© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

IX. fer. × mel.
bb Aa × aa Bb = 1 Aa Bb : Aa bb : 1 aa Bb . 1 aa bb
1. 10 tau + 19 fer. + 15 mel. + 15 weismanni
2. 41 „ + 33 „ + 28 „ + 35 „
3. 16 „ + 15 „ + 17 „ + 16 „

X. fer. × mel.
AA bb × aa Bb = 1 Aa Bb : 1 Aabb
56 weism. + 58 fer.

XI. fer. × mel.
Aabb × aa BB = 1 Aa Bb : 1 aa Bb
? weism. + ? mel.
(Kreuzung nicht ausgeführt!)

XII. fer. × mel.
AAbb × aa BB = Aa Bb
1. 116 weismanni
2. 89 „
3. 65 „

Analog verhalten sich nigerrima und anthrax, denn sie sind nur durch Kombination mit den Faktoren D_1 D_2 D_3 entstanden. Die Uebergänge zwischen feren. und nigerr. einerseits und mel. und anthrax andererseits entstehen durch Bildung der Formeln D_1^2 d_2^2 d_3^2 und D_1^2 D_2^2 d_3^2, außerdem durch somatische Variabilität. Es kann also aus: D_1^2 d_2^2 d_3^2 (tau-hell, aber transitus zu tau-dunkel) × d_1^2 D_2^2 d_3^2 (tau hell, aber transitus zu tau-dunkel) D_1 D_2 d_3^2 (tau dunkel, aber transitus zu tau-hell) entstehen.

Soweit ist alles selbstverständlich. Nunmehr werden wir vor ernste Schwierigkeiten gestellt.

(Fortsetzung folgt.)

Ferientage im sonnigen Süden. (1921.)

Von *Friedrich Albrecht*, Zwickau/Sa.

1.

Ferientage in Italien! Welchem wanderlustigen Deutschen und vor allen Dingen welchem Entomologen schlüge bei diesen Worten das Herz nicht höher! Und ich, der ich in Italien vor dem Kriege so manchen herrlichen Sammeltag erlebte, sollte nun, nach achtjähriger Pause zum ersten Mal wieder den Boden unserer früheren Feinde betreten! Drei Freunde von mir, die, ohne Sammler zu sein, doch ein offenes Auge für die Schönheit der Natur haben, sollten mich begleiten. Unsere Pässe und sonstigen Papiere waren in Ordnung, und so reisten wir denn am 4. Juni mittags mit dem D Zug nach dem Süden. Gegen 10 Uhr abends waren wir in München und gegen 1 Uhr nachts in Kufstein. Paß- und Gepäckrevision in zugiger Halle nahmen eine Stunde in Anspruch. Nachts 2 Uhr ging unsere Reise weiter; es dämmerte bereits, als wir ½4 Uhr in Innsbruck ankamen. Drei Lokomotiven waren nun nötig, um unseren Zug nach dem Brennerpaß hinaufzubringen. Auf dieser herrlichen Fahrt folgt ein Tunnel dem andern; über schwindlige Abgründe und tosende Wasserfälle arbeitete sich unser Zug in die Höhe und erreichte den 1370 M hohen Sattel gegen 5 Uhr.

Hier ist die neue italienische Grenze; es war uns doch bedenklich, ob unsere Papiere und unser Gepäck den Anforderungen der italienischen Grenzbeamten genügen würden, wir waren also in der angenehmsten Weise überrascht, als alle Formalitäten von deutsch sprechenden Beamten in der liebenswürdigsten Weise schnellstens erledigt wurden.

Um 6 rollte unser Zug weiter nach dem Süden zu im Eisacktal abwärts. Als wir um 7 Uhr Gossensaß erreichten, waren die Gletscher und die Spitzen der Oetztaler Alpen bereits von der Morgensonne beleuchtet; wir konten also sicher sein, daß ein herrlicher Tag uns bevorstand. Franzensfeste und das altvertraute Sterzing blieben hinter uns, das Eisacktal wurde breiter und bald zeigten uns riesige Weinberge, daß wir uns in dem gesegneten Süd-Tirol befanden.

Meine Freunde reisten nach Bozen weiter, während ich in Klausen den Zug verließ, um dem Sammeln zu fröhnen.

Meine Befürchtung, daß Parn. v. rubidus nicht mehr fliegen würde, war grundlos; ich hatte dieses schöne Tier schon vom Waggonfenster aus beobachtet.

Ich durchwanderte das altertümliche Städtchen und lenkte meine Schritte westlich in das Latzfonser Tal. Trotzdem es erst 9 Uhr war, brannte mir die Sonne schon ordentlich auf den Rücken. Am Eingang des Tales lernte ich einen Herrn aus Leipzig kennen, der eifrig beim Sammeln von Käfern war. Nun holte auch ich Netz und Büchsen aus meinem Rucksack und war sehr bald in eifrigster Tätigkeit.

Satyrus semele v. algirica flog in großen variablen Exemplaren und setzte sich auf den Erdboden, während riesige Satyrus hermione an Baumstämmen und Mauern zu erbeuten waren. Parnassius apollo v. rubidus flog in Anzahl und setzte sich auf Disteln und Scabiosen. Colias edusa, Leucochloë daplidice, Melitaea phoebe, deione v. berisali, Argynnis daphne, aglaia, niobe v. eris, adippe, paphia, Chrysophanus v. subalpina, Carcharodus lavatherae und alceae tummelten sich auf Abhängen, die von der Sonne durchglüht waren. Von Lycaenen waren vertreten: argyrognomon, orion battus, astrarche, icarus, amanda, hylas, bellargus, corydon, minima, semiargus, cyllarus und arion.

In der Nähe des Weges, im Halbschatten, flogen Leptidia g. a. diniensis, Erebia aethiops, ligea, Melanargia v. procida, Pararge v. egerides, Pararge maera v. adrasta, Coen. arcania, Limenitis camilla, Polygonia egea, Melitaea athalia in äußerst variablen Stücken, dictynna, Argynnis amathusia, Thecla spini und ilicis. Leuchtend grüne Ino-Arten, Zygaena transalpina, meliloti, achilleae v. bellis und Syntomis ab. pfluemeri vervollständigten das Bild, das die Fauna des Eisacktales Mitte Juni dem Entomologen bietet. Alle genannten Arten zeigen schon die Merkmale der südeuropäischen Unterformen.

Da es einige Tage vorher nicht geregnet hatte, waren fast alle eingeheimsten Tiere wirklich sauber. Besondere Freude machte mir ein ♀ v. Parn. v. rubidus mit riesigen roten Ocellen ohne jeden weißen Kern. Nachdem ich bis gegen 11 Uhr gesammelt hatte, kehrte ich um und wanderte nach dem ca 6 Kilometer entfernten Waidbruck, wo ich schon vor dem Kriege im Hotel zur Krone so manche schöne Stunde verlebt hatte. Der Wirt empfing mich als alten Bekannten und setzte mir das Beste vor, das er in Küche und Keller auftreiben konnte. (Fortsetzung folgt.)

Das valesina-Problem und seine Lösung.

Ein Fall geschlechtskontrollierter Vererbung.

Referiert von *Dr. med. E. Fischer* in Zürich.

(Fortsetzung.)

Ein solches und manch anderes Ergebnis, wie es bei diesen Zuchten auftrat, kann natürlich den Eindruck erwecken, als handle es sich in diesem kunterbunten Durcheinander um etwas ganz Regelwidriges, das von irgend welchen äußern Faktoren, oder von einem innern Spiele des Zufalls mehr oder weniger abhängig sein müsse. Die von Goldschmidt gefundene Erklärung läßt aber jetzt dieses sonderbare Resultat wie eine selbstverständliche Gesetzmäßigkeit

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1923/24

Band/Volume: 37

Autor(en)/Author(s): Albrecht Friedrich

Artikel/Article: Ferientage im sonnigen Süden. (1921.) 6